

TENORE I

Husaren

Gedicht von Müller von der Wern

Carl Willemin.

Allegro con brio.

Husaren zum Städtchen hinaus! Husaren! Hu-
 Husaren durch Wiesen und Feld, Husaren! Hu-
 Husaren, nun mähet nicht schlecht! Husaren! Hu-

Vivo.

sa-ren! Voraus, vor-an, wir reiten Bahn, und trotzen jeder Ge-
 sa-ren! Der Weizen blüht, die Waffe sprüht, das Auge funkelt auch
 sa-ren! Greift zur Pistol, der Teufel hol' der Feinde tü-kische

cre - scen - do

fahr; vor-aus, voran, wir reiten Bahn, und trotzen jeder Ge-
 klar, der Weizen blüht, die Waffe sprüht, das Auge funkelt auch
 Schaar; greift zur Pistol, der Teufel hol' der Feinde tü-kische

sempre ff

fahr, wir rei - ten Bahn, wir reiten Bahn, und trotzen jeder Ge-
 klar, die Waf - fe sprüht, die Waffe sprüht, das Auge funkelt auch
 Schaar, der Teu - fel hol', der Teufel hol' der Feinde tü-kische

ff

fahr. Hur-rah, _____ hurrah, Hu - sar!
 klar. Hur-rah, _____ hurrah, Hu - sar!
 Schaar. Hur-rah, _____ hurrah, Hu - sar!

Ach, wären doch die Träume nicht!

Gedicht von Müller von der Werra.

Der Crefelder Liedertafel gewidmet.

Moderato

Carl Wilhelm.

con espressione

dolce p

p

cresc. f

p

p

pp

Die Ju - gendzeit möcht ich ver - ges - sen, die mir von
Dein Bild, du Hol - de, wollt' ich ban - nen aus mei - nem
Doch sieh', es kommt die Nacht, im Traume grüsst mich dein
fer - nen zu noch spricht, möcht des ver - lornen Glücks nicht
Herzen immer - dar; — weh - müthig macht mich ja — das
mil - des Ange - sicht, — und wachend denk' ich lie - - be -
denken, ach! wär' nur die Er - innung nicht! — Möcht des ver -
Schauen in dei - ne Au - gen hell und klar! — Weh - müthig
trauernd: ach! wä - ren doch die Träume nicht! — Und wachend
lor - - - - - nen Glücks nicht den - ken, ach! wär' nur
macht — mich ja das Schau - en in dei - ne
denk' — ich lie - be - trau - ernd: ach! wä - ren
die — Er - inn - - - - - rung nicht! —
Au - - - gen hell — und klar! —
doch — die Träu - - - - - me nicht! —

TENORE II.

Husaren!

Gedicht von Müller von der Werra.

Allegro con brio.

Carl Wilhelm.

Hu - sa - ren zum Städtchen hin aus! Die
Hu - sa - ren durch Wie - sen un Feld, denn
Hu - sa - ren nun mä - het nicht schlecht! Vor
Sä - bel geschwungen zum blu - ti - gen Strauss! Vor
für uns Ge - sel - len die Ernt' ist be - stellt! Der
po - sten er - schei - nen, es geht in's Ge - fecht! Greift
aus, vor - an, wir reiten Bahn, und trotzen je - der Ge -
Weizen blüht, die Waffe sprüht, das Au - ge funkelt auch
zur Pi - stol, der Teu - fel hol' der Fein - de tü - ki - sche
fahr, voraus, voran, wir reiten Bahn, und trotzen jeder Ge -
klar, der Weizenblüht, die Waffe sprüht, das Auge funkelt auch
Schaar, greift zur Pistol, der Teufel hol' der Feinde tü - kische
fahr, wir rei - ten Bahn, wir rei - ten Bahn, und
klar, die Waf - fe sprüht, die Waf - fe sprüht, das
Schaar, der Teu - fel hol', der Teu - fel hol' der
trotzen je - der Ge - fahr. Hurrah, hurrah, Husar!
Au - ge funkelt auch klar. Hurrah, hurrah, Husar!
Fein - de tü - ki - sche Schaar. Hurrah, hurrah, Husar!

TENORE II.

Ach, wären doch die Träume nicht!

Gedicht von Müller von der Werra.

Der Crefelder Liedertafel gewidmet.

Moderato.

Carl Wilhelm.

Die Ju - gendzeit möcht ich ver - ges - sen, die
Dein Bild, du Hol - de, wollt' ich ban - nen aus
Doch sieh, es kommt die Nacht, im Trau - me grüßt
mir von fer - ner zu noch spricht, möcht des ver -
mei - nem Her - zen im - mer - dar; weh - mü - thig
mich dein mil - des An - ge - sicht, und wa - chend
lor - nen Glücks nicht denken, ach! wär' nur die Er - inn - rung
macht mich ja das Schauen in dei - ne Au - gen hell und
denk' ich lie - be - trauernd: ach! wä - ren doch die Träume
nicht! Möcht des ver - lor - nen Glücks nicht
klar! Weh - mü - thig macht mich ja das
nicht! Und wa - chend denk' ich lie - be -
denken, ach! wär' nur die Er - inn - rung nicht!
Schauen in dei - ne Au - gen hell und klar!
trauernd: ach! wä - ren doch die Träume nicht!

BASSO I.

Husaren!

Gedicht von Müller von der Werra.

Allegro con brio.

Carl Wilhelm.

ff

Hu_saren, Husa_ren zum Städtchen hin_aus! Die
 Hu_saren, Husa_ren durch Wie_sen und Feld, denn
 Hu_saren, Husa_ren nun mä_het nicht schlecht! Vor
 Sä_bel ge_schwungen zum blu_tigen Strauss! Vor
 für uns Ge_sel_lein die Ernt_i ist be_stellt! Der
 po_sten er_schei_nen, es geht in's Ge_fecht! Greift
 aus, vor_an, wir rei_ten Bahn, und trotzen je_der Ge
 Weizen blüht, die Waf_fe sprüht, das Auge funkelt auch
 zur Pi_stol, der Teu_fel hol' der Feinde tü_ki_sche
 fahr, voraus, voran, wir reiten Bahn, und trotzen jeder Ge
 klar, der Weizenblüht, die Waffe sprüht, das Auge funkelt auch
 Schaar, greift zur Pistol, der Teufel hol' der Feinde tü_kische
 fahr, wir rei_ten Bahn, wir rei_ten Bahn, und
 klar, die Waf_fe sprüht, die Waf_fe sprüht, das
 Schaar, der Teu_fel hol', der Teu_fel hol' der
 trotzen jeder Ge_fahr. Hurrah, hurrah, Hu_sar!
 Au_ge funkelt auch klar. Hurrah, hurrah, Hu_sar!
 Feinde tü_kische Schaar. Hurrah, hurrah, Hu_sar!



BASSO I.

Ach, wären doch die Träume nicht!

Gedicht von Müller von der Werra.

Der Crefelder Liedertafel gewidmet.

*Moderato.**con espressione*

Carl Wilhelm.

mf

Die Ju_gendzeit möcht ich ver_gessen, die
 Dein Bild, du Hol_de, wollt' ich bannen aus
 Doch sieh, es kommt die Nacht, im Traume grüßt

mir von fer_nen zu noch spricht, möcht des ver
 me_nem Her_zen im_mer dar, weh_mü_thig
 mich dein mil_des An_ge sicht, und wachend

cresc. f
 lor_nen Glücks nicht denken, ach! wär' nur die Er_inn
 macht mich ja das Schauen in dei_ne Au_gen hell
 denk' ich lie_be trauernd: ach! wä_ren doch die Träu

rung nicht! Möcht des ver_lor_nen Glücks nicht
 und klar! Weh_mü_thig macht mich ja das
 me nicht! Und wachend denk' ich lie_be
un poco rit.

p *pp*
 denken, ach! wär' nur die Er.inn_rung nicht!
 Schauen in dei_ne Au_gen hell und klar!
 trauernd: ach! wä_ren doch die Träume nicht!

BASSO II.

Husaren!

Gedicht von Müller von der Werra.

Allegro con brio.

Carl Wilhelm.

Hu - saren, Husa - ren zum Städtchen hin - aus! Die
 Hu - saren, Husa - ren durch Wie - sen und Feld, denn
 Hu - saren, Husa - ren nun mä - het nicht schlecht! Vor
Vivo.

Sä - bel ge - schwungen zum blu - ti - gen Strauss! Vor
 für uns Ge - sel - len die Ernt' ist be - stellt! Der
 po - sten er - schei - nen, es geht in's Ge - fecht! Greift

aus, vor - an, wir rei - ten Bahn und trotzen je - der Ge -
 Weizenblüht, die Waf - fe sprüht, das Auge funkelt auch
 zur Pi - stol, der Teufel hol' der Feinde tü - ki - sche

cre - scen - do

fahr, vor - aus, vor - an, wir reiten Bahn und trotzen jeder Ge -
 klar, der Weizenblüht, die Waffe sprüht, das Auge funkelt auch
 Schaar, greift zur Pistol, der Teufel hol' der Feinde tüki - sche

ben marcato e sempre ff.

fahr, wir rei - ten Bahn, wir rei - ten Bahn, und
 klar, die Waf - fe sprüht, die Waf - fe sprüht, das
 Schaar, der Teu - fel hol, der Teu - fel hol' der

trotzen je - der Gefahr. Hurrah, hurrah, Husar!
 Auge funkelt auch klar. Hurrah, hurrah, Husar!
 Feinde tü - kische Schaar. Hurrah, hurrah, Husar!

BASSO II.

Ach, wären doch die Träume nicht!

Gedicht von Müller von der Werra.

Der Crefelder Liedertafel gewidmet.

Moderato.

Carl Wilhelm.

con espressione

dolce p

Die Ju - gendzeit möcht ich ver - gessen, die
 Dein Bild, du Hol - de, wollt' ich bannen aus
 Doch sieh, es kommt die Nacht, im Traume grüsst

mir von fer - nen zu noch spricht, möcht des ver -
 mei - nem Her - zen im - mer dar; weh - mü - thig
 mich dein mil - des An - ge - sicht, und wa - chend

cresc. f

lor - nen Glücks nicht den - ken, ach! wär' nur die Er - innung
 macht mich ja - das Schauen in dei - ne Augen hell und
 denk' ich lie - be - trauernd: ach! wä - ren doch die Träume

nicht! Möcht des ver - lor - nen Glücks nicht
 klar! Weh - mü - thig macht mich ja das
 nicht! Und wa - chend denk' ich lie - be -

un poco rit.

p

den - ken, ach! wär' nur die Er - innung nicht!
 Schauen in dei - ne Augen hell und klar!
 trauernd: ach! wä - ren doch die Träume nicht!



6312



HUSAREN.

Ach, wären doch die Träume nicht!

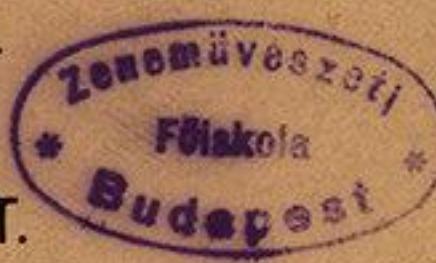
Zwei Dichtungen von Müller von der Werra.
FÜR
vierstimmigen Männerchor
COMPONIRT VON
CARL WILHELM.

Componist der „Wacht am Rhein“

— ♦ ♦ —
PARTITUR UND STIMMEN PR. 15 Ngr.
— ♦ ♦ —

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, BEI C. F. KAHNT.



1443.

20-2202/8

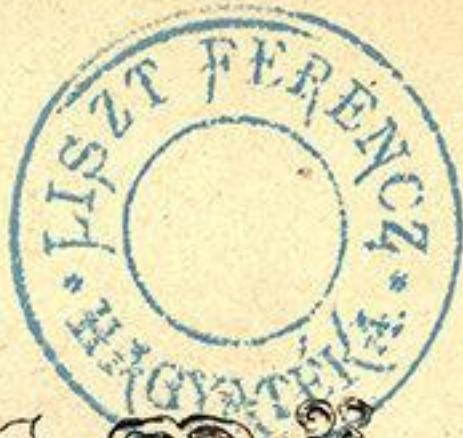
Orsz. M. Műszaki Könyvtár
KÖNYVTÁRA

Lelározva: 1948. 10. 10.
Ügyeljük, ne szűrje ki.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

6312



HUSAREN.

Ach, wären doch die Träume nicht!

Zwei Dichtungen von Müller von der Werra.

FÜR

vierstimmigen Männerchor

COMPOINRT VON

CARL WILHELM DÉMIA

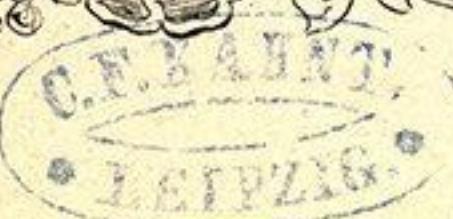
Componist der „Wacht am Rhein.“

PARTITUR UND STIMMEN PR. 15 Ngr.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, BEI C. F. KAHNT.

1443.



Husaren!

Gedicht von Müller von der Werra.

componirt von

Carl Wilhelm.

Allegro con brio.

TENORI.

1. Hu - sa - ren zum Städt - chen hin - aus! Die
 2. Hu - sa - ren durch Wie - sen und Feld, denn
 3. Hu - sa - ren, nun mä - het nicht schlecht! Vor

BASSI.

1. Hu - sa - ren
 2. Hu - sa - ren
 3. Hu - sa - ren

sa - - - ren! Hu - sa - ren! *Vivo.*
 sa - - - ren! Hu - sa - ren!
 sa - - - ren! Hu - sa - ren!

Sä - bel ge - schwun - gen zum blu - ti - gen Strauss! Vor -
 für uns Ge - sel - len die Ernt' ist be - stellt! Der
 po - sten er - schei - nen, es geht ins Ge - fecht! Greift

aus, vor - an, wir rei - ten Bahn und tro - tzen je - der Ge -
 Wei - zen blüht, die Waf - fe sprüht, das Au - ge fun - kelt auch
 zur Pi - stol, der Teu - fel hol' der Fein - de tü - ki - sche



ere - - - scen - - - do - - -

fahr; vor - aus, vor an, wir rei - ten Bahn, und tro - tzen je - der Ge -
 klar, der Wei - zen blüht, die Waf - fe sprüht, das Au - ge funkelt auch
 Schaar, greift zur Pi - stol, der Teu - fel hol' der Fein - de tü - ki - sche

1. wir rei - - - ten Bahn
 2. die Waf - - - fe sprüht
 3. der Teu - - - fel hol'

sempre ff

fahr, wir rei - ten Bahn, wir rei - ten Bahn, und tro - tzen je - der Ge -
 klar, die Waf - fe sprüht, die Waf - fe sprüht, das Au - ge funkelt auch
 Schaar, der Teu - fel hol' der Teu - fel hol' der Fein - de tü - ki - sche

ff

fahr. Hur - rah, hurrah, Hu - sar!
 klar. Hur - rah, hurrah, Hu - sar!
 Schaar. Hur - rah, hurrah, Hu - sar!

Ach, wären doch die Träume nicht !

**Gedicht von Müller von der Werra
componirt und**

Der Crefelder Liedertafel gewidmet

von
Carl Wilhelm.

Moderate

con espressione

TENORI.

Modulato
con espressione

3. grüssst mich dein

dolce p *mf*

1. Die Ju - gendzeit möcht ich ver - ges - sen, die
 2. Dein Bild, du Hol - de, wollt' ich ban - nen aus
 3. Doch sieh, es kommt die Nacht, im Trau - me grüssst

dolce p *mf*

BASSI.

fer - - - - nen
 Her - - - - zen
 mil - - - - des

mir von fer - nen zu noch spricht, möcht des ver -
 mei - nem Her - zen im - mer - dar; weh - mü - thig
 mich dein mil - des An - ge - sicht, und wa - chend



A musical score for voice and piano. The top staff is for the voice, starting with a treble clef, a key signature of one sharp, and common time. The lyrics are: "lor - - nen Glücks nicht den - ken, ach! wär' nur". The bottom staff is for the piano, starting with a bass clef, a key signature of one sharp, and common time. The lyrics continue: "mach - mich ja das Schau - en in dei - ne denk - ich lie - be - trau - ernd: ach! wä - ren". The piano part consists of simple harmonic chords. Measure numbers 1, 2, and 3 are indicated above the vocal line.

1442

1443



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1996 JÚN - 4



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1982